

Kreisimpfzentrum startete Betrieb

Mobile Impfteams fahren Heime direkt an – Maskenpflicht verschärft – Gremien tagen digital



Sie eröffneten das Kreisimpfzentrum (KIZ) vergangene Woche (v.l.): der Leiter der Berufsfeuerwehr Heidelberg, Heiko Holler, Jürgen Wiesbeck, Präsident des DRK-Kreisverbands Rhein-Neckar/Heidelberg, Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und der ärztliche Leiter des KIZ, Dr. Albertus Arends. (Foto Rothe)

In Heidelberg sinken die Inzidenzwerte kontinuierlich. Am vergangenen Montag lag der Wert bei 60 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner. Eine Woche zuvor waren es noch 104. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner dankte den Bürgerinnen und Bürgern, die durch ihr Verhalten diese gute Entwicklung möglich machen.

Kreisimpfzentrum im Gesellschaftshaus Pfaffengrund

Seit vergangener Woche werden im Kreisimpfzentrum (KIZ) Heidelberg Menschen gegen das Coronavirus geimpft. Die Einrichtung im Gesellschaftshaus Pfaf-

fengrund ist das zweite Impfzentrum in der Stadt neben dem Zentralen Impfzentrum (ZIZ) im Patrick-Henry-Village. Das KIZ wird von der Stadt Heidelberg betrieben. Hier stehen für die ersten beiden Wochen rund 1.200 Impfdosen zur Verfügung. Diese werden vorrangig in den Alten- und Pflegeheimen verabreicht.

Gemeinderat tagt virtuell

Die Heidelberger Kommunalpolitik findet ab 11. Februar weitgehend kontaktlos statt. Die Stadt verlagert fast alle Sitzungen der

Gremien ins Digitale: Sämtliche gemeinderätlichen Ausschüsse und alle Beiräte tagen in Video-Konferenzen. Für die Öffentlichkeit stehen im Neuen Sitzungssaal im Rathaus Besucherplätze bereit.

Die abschließenden Gemeinderatsitzungen müssen weiterhin als Präsenzsitzungen durchgeführt werden, um die Rechtssicherheit der Beschlüsse sicherzustellen.


Maskenpflicht verschärft

Eine Tragepflicht für OP- oder FFP-2-Maske gilt nach der aktuellen Landesverordnung ab sofort unter

anderem im Öffentlichen Personennahverkehr, an Bahn- und Bussteigen, in Bahnhöfen, in Arztpraxen, im Einzelhandel und in Arbeits- und Betriebsstätten. Der Zutritt zu Pflegeheimen und Krankenhäusern ist nur mit FFP2- oder gleichwertigen Masken erlaubt.

Auch in städtischen Gebäuden ist das Tragen einer medizinischen Maske jetzt Pflicht. tir

Corona-Infotexte der Stadt
06221 321 8212

 www.heidelberg.de/coronavirus

Weitere Infos auf Seite 4

150 Jahre
Friedrich Ebert

S. 8 ›

ANKUNFTSZENTRUM

Wolfsgärten-Planungen

OB will klare Auskunft vom Land

Will das Land einen Neubau für sein Ankunfts-zentrum für Geflüchtete auf den Wolfsgärten oder nicht? Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner bittet Ministerpräsident Winfried Kretschmann um eine klare Aussage hierzu. Heidelberg bietet mit den Wolfsgärten als einzige Kommune eine feste Perspektive für das Zentrum an. „Wir müssen jetzt wissen, ob das Land dieses Angebot nutzen will“, so Würzner. Gegen die Verlagerung auf das Areal gibt es einen Bürgerentscheid am 11. April.

S. 4 ›

BÜRGERMEISTER

Wechsel im Sozialdezernat

Stefanie Jansen löst Dr. Gerner ab

Seit 2005 war Dr. Joachim Gerner in Heidelberg Bürgermeister für Soziales, Familie und Kultur. Nach Ablauf seiner 16-jährigen Amtszeit tritt er jetzt in den Ruhestand. Am 21. Januar überreichte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner im Rathaus die Entlassungsurkunde an Gerner. Zugleich vereidigte Würzner Stefanie Jansen, die im November 2020 vom Gemeinderat als neue Dezernentin gewählt wurde. Sie trat am 25. Januar ihren Dienst im Rathaus an.

S. 5 ›

GEDENKTAG

Erinnerung an Naziopfer

Stille Zeremonie am 27. Januar

Die Stadt Heidelberg erinnert am Mittwoch, 27. Januar, - dem bundesweiten Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus - mit einer stillen Zeremonie an die Opfer der NS-Terrorherrschaft. Wegen der Corona-Pandemie findet lediglich eine stille Zeremonie an der Gedenktafel in der Steingasse statt. Sie erinnert an die Verfolgung Heidelberger Sinti. In diesem Jahr stehen die Sinti und Roma, die unter dem NS-Terror litten, im Mittelpunkt der Gedenkveranstaltung.

S. 8 ›



Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg

Dr. Ursula Röper

Wir setzen das neue Klimaschutzgesetz in Heidelberg um

Baden-Württemberg hat ein neues Klimaschutzgesetz, „um einen angemessenen Beitrag zum Klimaschutz durch Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu leisten ...“. Ein wichtiges Signal, denn endlich gibt es auch für unsere kommunale Ebene gute Rahmenbedingungen für ernsthafte Maßnahmen gegen die sich verschärfende Klimakrise. Zum Glück ist Heidelberg schon in die richtige Richtung unterwegs, aber etliches muss deutlich schneller und konsequenter angegangen werden, z.B. die kommunale Wärmeplanung. Die im Gesetz geforderte Potenzialanalyse hat der Gemeinderat im 30-Punkte-Plan schon vor über einem Jahr beschlossen; sie liegt aber immer noch nicht vor. Es müssen zwei Dinge gleichzeitig ge-



Das Landesklimaschutzgesetz schafft die Rahmenbedingungen für einen breiten Ausbau von Photovoltaik auf Heidelbergs Dächern. (Foto Freundt)

schehen. Zum einen muss der Wärmebedarf der Gebäude drastisch reduziert werden. Zum anderen muss der verbleibende Wärmebedarf bald und umfassend auf klimaneutrale Weise gedeckt werden. Das regionale Fernwärmenetz ist eine gute Voraussetzung für die Umstellung auf erneuerbare Quellen.

Für gewerbliche Neubauten und für große Parkplätze sind im Gesetz nun Photovoltaik-Anlagen vorgeschrieben. Wir haben im Juli 2020 im Gemeinderat diese Pflicht auf die ge-

eigneten Dächer aller Neubauten der Stadt und ihrer Gesellschaften ausgeweitet, bei Sanierungen soll dies Zug um Zug geschehen. Leider wird das noch nicht ernst genommen; das Dach des neuen Karlstorbahnhofes z.B. wird ohne PV-Anlage saniert. Die Stadt und ihre Tochtergesellschaften müssen aber ihre Vorbildfunktion wahr- und ernst nehmen. Und durch Beratung und Unterstützung muss solare Stromgewinnung auch auf privaten Wohngebäuden massiv ausgebaut werden.

Lasst uns den Heidelberger Klimaschutzaktionsplan ernst nehmen und einen Klimavorbehalt bei allen Entscheidungen fest etablieren. Wir brauchen dafür ein Monitoring, das die Wirkung der Maßnahmen überprüft und Handlungsschritte bei Abweichung festlegt. Lasst uns Mieterstromprojekte ermöglichen und Agro-Photovoltaik in Pilotprojekten prüfen. Lasst uns die Mobilitätswende beschleunigen mit E-Ladestationen, Mobilitätspass für den ÖPNV und Ausbau der Radwege. Das manchmal notwendige Fällen von Bäumen muss deutlich strenger geregelt werden. Die Bäume müssen vor Trockenheit geschützt und neue müssen gepflanzt werden.

Dafür brauchen die städtischen Ämter finanzielle Mittel und Personal. Und wir brauchen die Mitwirkung aller Heidelberger Bürger*innen: Jedes energiesanierte Haus, jede umgestellte Heizung, jede installierte Photovoltaik-Anlage, jeder begrünte statt geschotterte Vorgarten, jeder mit Fahrrad oder ÖPNV statt mit dem Auto gefahrene Kilometer hilft, unser Klima genau hier vor Ort zu schützen.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Wolfgang Lachenauer

PHV ...

... ist der letzte Grund und Boden, der wohl auf lange Sicht für die dringend gewünschte Wohnbebauung in Heidelberg zur Verfügung stehen wird. Deshalb muss er zukunftsfähig und sozial gestaltet werden, also erschwinglich für alle Bevölkerungsteile. Dazu gehören viele Grün- und auch Sportflächen. Nur: Letzteres ist bisher völlig unzureichend vorgesehen.

Der Gemeinderat wird sich auf unseren Antrag hin damit befassen, dass deutlich mehr Sportflächen als bisher im Masterplan vorgesehen - er bleibt erheblich hinter dem bisherigen Angebot, das die USA geboten haben, zurück - der künftigen Bevölkerung zur Verfügung stehen müssen. Der Bedarf ist unbestreitbar da.

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Michael Pfeiffer

Verkehrsprävention

Seit 1. Januar bin ich im Ruhestand. Knapp 27 Jahre habe ich mich als Polizist der Verkehrsprävention für mehr Sicherheit im Straßenverkehr eingesetzt und mehr als 40.000 kleine und große Heidelberger:innen unterrichtet und beraten. Gemeinsam mit engagierten Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung wurden die Mobilitätstage, der Laufende Schulbus und die Kinderwegepläne auf den Weg gebracht, es wurde der Realverkehr für die Radfahrausbildung eingeführt. Gemeinsam mit den Kinderbeauftragten wurden die bundesweit beachteten kinderfreundlichen Verkehrsleitlinien beschlossen und der ADFC beim Projekt SchulRadler unterstützt. Auch wenn ich nun nicht mehr die Kinder unterrichten werde, so hat für mich als Stadtrat das Thema Verkehrssicherheit weiterhin oberste Priorität.

✉ mp-pfeiffer@gmx.net



Die Linke

Sahra Mirow

Heidelberg - sozial und ökologisch

Die Klimakrise stellt uns vor unmittlere Herausforderungen, uns bleiben nur noch wenige Jahre Zeit. In Heidelberg läuft die Diskussion schon seit Jahren: Masterplan 100% Klimaschutz, der 30-Punkte Aktionsplan - das sind gute Impulse, die von der Stadt ausgehen. Als LINKE wollen wir die ökologische Frage mit der sozialen zusammenbringen, wir nennen das Klimagerechtigkeit. Wohnen und Verkehr spielen dabei eine zentrale Rolle in Heidelberg. Ticketfreier Nahverkehr, bezahlbare Mieten - das sind unsere Projekte. Was meint ihr? Lasst uns das gemeinsam diskutieren: Wir laden herzlich zu unserem digitalen Neujahrsempfang auf Facebook ein, am 28. Januar von 19.00 bis 20.30 Uhr unter [fb.com/dielinke.heidelberg](https://www.facebook.com/dielinke.heidelberg).

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Michael Eckert

Notbetrieb

Aktuell wird viel über den „Notbetrieb“ der städtischen Verwaltung diskutiert. Die RNZ hat über Verzögerungen Fahrzeugzulassung berichtet. Sicherlich muss z. Zt. der Publikumsbetrieb stark eingeschränkt werden. Manche Mitarbeiter sind im Homeoffice, erkrankt oder in Quarantäne. Es gibt aber keinen Stillstand der Verwaltung. Eilige Angelegenheiten müssen bearbeitet werden. Wenden Sie sich an die im Internet genannten Notruf-Telefonnummern der Ämter. Die Verwaltung ist nach wie vor funktionsfähig und muss dies auch bleiben. Nicht alles kann auf die Zeit „nach Corona“ verschoben werden. Manchmal kann man auch eine Übergangsregelung vereinbaren. Wenn Sie aber nicht eilige Angelegenheiten zurückstellen können, helfen Sie allen.

✉ eckert@fdp-heidelberg.de



CDU

Martin Ehrbar

CDU für die Wolfsgärten als Ankunftszentrum

Die CDU-Gemeinderatsfraktion steht zu den Wolfsgärten als Ankunftszentrum und setzt sich dafür ein, dass sich bei dem Bürgerentscheid am 11. April 2021 die Bürgerinnen und Bürger für den Standort Wolfsgärten entscheiden werden. Der Gemeinderat stimmte in seiner letzten Sitzung im Jahr 2020 mit knapper Mehrheit für den Termin im April. Ein Bündnis hatte zuvor genug Unterschriften für einen Bürgerentscheid gegen ein Ankunftszentrum in den Wolfsgärten gesammelt. Eigentlich hatte der Gemeinderat im Juni 2020 dafür gestimmt, das Ankunftszentrum für Geflüchtete auf den Wolfsgärten neu zu errichten. Weil ein Bürgerbegehren sich dagegen richtete, entscheiden nun die Bürgerinnen und Bürger von Heidelberg am 11. April darüber. Es ist

dabei allerdings darauf hinzuweisen, dass ein Bürgerentscheid nur rechtswirksam ist, wenn eine Mindestanzahl an stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger an der Abstimmung teilnimmt (Quorum). Wir von der CDU möchten auf die Fairness hinweisen, dass eine Stimme Mehrheit keine Mehrheit ist, wenn das Quorum nicht erreicht werden sollte. Ein Bürgerentscheid ist auch nicht nach dem Motto „Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt“ zu sehen. Die CDU hat sich stets für den Standort Wolfsgärten eingesetzt mit seinen Vorteilen einer zügigen Umsetzung des Baus eines Ankunfts-zentrums und einem vorhandenen Flächennutzungsplan. Damit die CDU sich für Heidelberg noch stärker einsetzen kann, ist ein gutes Ergebnis für die CDU mit unserer Landtagskandidatin Anja Boto Rodriguez bei der Landtagswahl am 14. März 2021 von entscheidender Voraussetzung. Mit Fleiß und großem Engagement werden wir uns weiterhin für die Heidelbergerinnen und Heidelberger und das Bürgerwohl einsetzen.

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Johannah Illgner

Endlich eine Bürgermeisterin! Wir brauchen mehr Frauen an der Spitze

Nachdem Beate Weber als Oberbürgermeisterin die Geschicke Heidelbergs bis 2006 gelenkt hat, dürfen wir nun 15 Jahre später wieder eine Frau in der Führungsriege der Heidelberger Verwaltung begrüßen: die neue Dezernentin für „Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit“, Stefanie Jansen. Sie trat diese Woche ihre neue Stelle an. Warum beschäftigt sich dieser Beitrag mit dieser (überaus erfreulichen!) Meldung?

› Weil es 2021 immer noch eine Meldung wert ist, wenn Frauen Chefinnen sind – egal ob in Politik, Wirtschaft, Kultur, Verwaltungen usw.

› Weil diese bestehenden Strukturen immer noch nicht stark genug hinterfragt werden und Frauen kaum mit Führung und Macht in Verbindung gebracht werden.

› Weil immer noch zu wenig getan

wird, um hier strukturelle Änderungen zu erreichen.

Für die Heidelberger Stadtpolitik bedeutet dies, dass das Thema in den Fokus rücken muss. Deswegen setzen wir uns, als SPD-Fraktion, für die Schaffung der paritätischen Besetzung von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Verwaltung ein. Neben der Fokussierung auf Frauen in Führungspositionen ist es genauso wichtig, sich für eine gerechtere Aufteilung der Elternzeit einzusetzen – Frauen nehmen 19 Monate, Väter 2 Monate – als auch den Bereich Teilzeitbeschäftigung genauer unter die Lupe zu nehmen. Aktuell arbeiten die bei der Stadt Heidelberg beschäftigten Frauen zu 49% in Teilzeit, bei den Männern sind es 8%.

Der Stadtverwaltung sowie den städtischen Gesellschaften kommt eine besondere Vorbildfunktion als Arbeitgeberinnen zu. Klar ist allerdings auch, Gleichstellung kann nur mit entsprechenden Mitteln, Programmen und Maßnahmen wirksam betrieben werden – hier darf keinesfalls der Rotstift angesetzt werden!

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



AfD

Sven Geschinski

Wie lange noch?

75 % aller Beherbergungsbetriebe in Deutschland sehen sich in ihrer Existenz bedroht. In Heidelberg allein gibt es 30.000 Kurzarbeiter, also faktisch Arbeitslose. Das hiesige Lehrstellenangebot sank um erschreckende 23 %. Wie viele andere Kommunen wird Heidelberg wegen seiner desaströsen Haushaltslage Leistungen kürzen und Gebühren anheben. Das ist die folgenschwere Bilanz einer Politik, die glaubt, mit mittelalterlichen Methoden wie Ausgangssperren Krankheiten des 21. Jh. bekämpfen zu können. Nichts davon ist alternativlos!

✉ stadtrat@sven-geschinski.de



Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Neubau Betriebshof: Keine Versiegelung von Grünflächen

Die Pläne hierzu kommen im März in die Bezirksbeiräte und im Mai soll der Gemeinderat zustimmen – nicht genug Zeit für eine gründliche Beratung des neuen Konzepts. Wir fordern: den Ausbau des Altstandorts unter Nutzung aller verfügbaren Flächen bis zur Emil-Maier-Straße für Straßenbahnen und Werkstatt, ein Mehrzweckgebäude bis zum Czernyring mit Busabstellanlage.

Eine Abstellanlage für Bahnen auf einer Grünfläche in Rohrbach-Süd und die damit verbundene Versiegelung lehnen wir strikt ab.

✉ arnulf.lorentz@t-online.de



HD in Bewegung (HiB)

Waseem Butt

192-Stunden-Protest gegen die Wolfsgärten-Fraktionen

192 Stunden trotzten Heidelberger*innen Kälte und Regen, um mit dem ProtestCamp am Marktplatz auf erbärmliche Flüchtlingslager an den EU-Außengrenzen aufmerksam zu machen. Sie fordern die Aufnahme von mehr Geflüchteten. Wenn man Geflüchtete aufnimmt, darf man sie nicht zwischen Autobahn und Bahngleisen zusammenpferchen, wie mit dem Ankunftszentrum in den Wolfsgärten. Dieser Protest richtet sich indirekt auch an die Grünen-Fraktion und die bürgerlichen Fraktionen, die für die Wolfsgärten waren.

✉ stadtrat@waseembutt.de

i Kurz informiert

Wegen der Corona-Krise erfolgt die Beschlussfassung der Ausschüsse bis zur Gemeinderatssitzung am 10. Februar im elektronischen Verfahren: **Haupt- und Finanzausschuss**, Dienstag, 26. Januar; **Konversionsausschuss**, Mittwoch, 3. Februar; **Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft**, Mittwoch, 3. Februar.

Sechs Wochen vor der **Landtagswahl** am 14. März pausieren die **Stimmen aus dem Gemeinderat**, um die Neutralität der Kommune zu gewährleisten. Die Karenzzeit beginnt kommende Woche und endet am Mittwoch, 10. März.

🌐 www.gemeinderat.heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

Gesellschaftshaus ist jetzt Impfzentrum

Corona aktuell: Hilfsfonds für Vereine – Kreativ fürs Maskentragen werben – Podcasts zu Pandemie-Themen

Seit dem 22. Januar werden im Kreisimpfzentrum (KIZ) im Gesellschaftshaus Pfaffengrund Menschen gegen das Coronavirus geimpft (siehe auch S. 1). Bei optimaler Auslastung erhalten im Schwalbenweg 1/2 täglich rund 600 Menschen den Impfstoff. Da aktuell noch nicht genug Impfstoff zur Verfügung steht, gibt es zunächst einen Öffnungstag pro Woche. Alle bisher verfügbaren Termine sind bereits vergeben.

Geöffnet ist ab 30. Januar voraussichtlich immer samstags, 9.30 bis 16.30 Uhr. Sobald mehr Impfstoff zur Verfügung steht, können die Öffnungszeiten ausgeweitet werden. Die Terminvergabe läuft zentral über die Telefonnummer 116117 oder die Webseite www.impfterminservice.de.

Hilfsfonds für Vereine

Die Stadt unterstützt Betroffene der Corona-Krise mit einem Fonds in



Sprechen in einem Podcast über die Mitmachkampagne „Zeig's uns Heidelberg!“: Pascal Baumgärtner (l.) und OB Prof. Dr. Eckart Würzner. (Foto SchulzundSchramm)

Höhe von 200.000 Euro. Unter anderem fließen 20.000 Euro an Vereine in den Stadtteilen, die aktuell in finanzielle Notlage geraten sind. Das Antragsformular steht unter www.heidelberg.de/servicevereine. Antragsschluss ist am 7. Februar.

Podcast zu „Zeig's uns Heidelberg!“

In einem „Spillover Special“ widmet sich der Podcast der Kultur- und Kreativwirtschaft der städtisch in-

itierten Mitmachkampagne „Zeig's uns Heidelberg!“. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Pascal Baumgärtner, kreativer Kopf hinter der Kampagne, sprechen über die Ziele der Aktion: www.youtube.com/user/StadtHeidelberg

Bürgermeister-Podcast über die Coronakrise

Die Herausforderungen der Corona-Pandemie ist das Thema eines

Bürgermeister-Podcasts. Tom DuBois, Bürgermeister von Heidelberg's Partnerstadt Palo Alto, und Oberbürgermeister Würzner sprechen darüber, welche Wege die Städte jeweils gefunden haben, um die Pandemie einzudämmen. „Heidelberg and Palo Alto in the Pandemic - Global Challenges - Local Solutions“ ist voraussichtlich ab Donnerstagmittag, 28. Januar, abrufbar unter <https://www.hca.uni-heidelberg.de> und auf der städtischen Website: www.heidelberg.de/partnerstaedte Palo Alto.

Überraschungsbox für Quarantänekinder

Das Bündnis Familien bietet eine „Überraschungsbox für Quarantänekinder“ an. Diese Box können Familien, bei denen ein Kind oder mehrere in Quarantäne sind, unter info@familie-heidelberg.de zum Selbstkostenpreis von 10 Euro bestellen. Die Box gibt es für Kindergartenkinder sowie für Grundschulkindern. In dem Paket sind Bastelanleitungen, Spiele und Experimente enthalten. red

Bürgerservice
06221 58-10580
Corona-Infohotline der Stadt
06221 321 8212
www.heidelberg.de/coronavirus

Wolfsgärten: Will Land Angebot nutzen?

OB Würzner erbittet klare Aussage von Ministerpräsident Kretschmann

Will das Land Baden-Württemberg einen Neubau für sein Ankunftszentrum für Geflüchtete auf den Wolfsgärten oder nicht? Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner bittet Ministerpräsident Winfried Kretschmann in einem Brief, jetzt eine klare Aussage zu den Plänen des Landes zu geben. Zuletzt hatte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer in einem Zeitungsinterview zum wiederholten Mal Zweifel an der Eignung der Fläche geäußert und bemängelt, dass der Planungsprozess – für

den das Land selbst zuständig ist – viel zu langsam laufe. Das inhaltlich zuständige Innenministerium hatte die Fläche hingegen als „geeignet ohne Wenn und Aber“ bewertet. Das heutige Ankunftszentrum auf dem Patrick-Henry-Village (PHV) war stets als Provisorium vereinbart. „Wir müssen jetzt wissen, ob das Land diese Möglichkeit nutzen möchte“, sagt OB Würzner.

Das Land ist Betreiberin des Ankunftszentrums und damit Vorhabenträgerin für den Neubau. Als einzige Kommune in Baden-Württemberg hat Heidelberg ein Grundstück für das Zentrum angeboten: das Areal Wolfsgärten. Gegen die Verlagerung auf dieses Areal hat eine Bürgerinitiative einen Bürgerentscheid durchgesetzt: Abstimmungstermin ist der 11. April 2021.

Für PHV hat der Gemeinderat die Entwicklung eines neuen Stadtteils

nach einem Masterplan beschlossen, der kein Ankunftszentrum vorsieht. Auch andere Flächen hat der Gemeinderat diskutiert und verworfen. „Die Wolfsgärten sind daher die einzige Fläche, die zur Verfügung stehen können“, sagt OB Würzner. „Wir wünschen uns vom Land ein klares Bekenntnis zu dieser Option und die Konkretisierung von Plänen, wie das Ankunftszentrum in den Wolfsgärten betrieben werden kann.“ Würzner begrüßt, dass das Land mit den Wolfsgärten darauf setzt, mehrere kleinere Einrichtungen in der Region zu schaffen, anstelle einer zentralen Einrichtung für bis zu 3500 Menschen. Dieser dezentrale Ansatz sei mit Blick auf die Lebensbedingungen der Geflüchteten und nach den Erfahrungen der Corona-Pandemie grundsätzlich die bessere Lösung. af

www.heidelberg-fluechtlinge.de

Papier und Pappe auf Recyclinghöfe Keine Beistellungen

Papier und Kartonagen müssen ab 1. Februar wieder entweder nach und nach über die Papiertonne auf dem eigenen Grundstück entsorgt oder zu den wieder geöffneten Recyclinghöfen in Kirchheim oder Wieblingen gebracht werden. Die Abgabe dort ist kostenfrei.

Damit es während der Schließungszeit der Recyclinghöfe in den Stadtteilen nicht zu Engpässen bei den Haushalten kam, hatte die Stadt rund um den Jahreswechsel als Zwischenlösung gebündelte Kartonagen neben den Tonnen ausnahmsweise mitgenommen. Mit der regulären Öffnung der beiden zentralen Recyclinghöfe in Kirchheim (Ofertsheimer Weg) und Wieblingen (Mittelgewannweg 2a) entfällt dieses Angebot.

www.heidelberg.de/abfall

Stabwechsel im Sozialdezernat

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner in den Ruhestand verabschiedet – Stefanie Jansen neue Dezernentin

Seit 2005 war Dr. Joachim Gerner in Heidelberg Bürgermeister für Soziales, Familie und Kultur. Nach 16 Jahren Amtszeit tritt er jetzt in den Ruhestand. Am 21. Januar überreichte ihm Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner im Rathaus die Entlassungsurkunde. Zugleich vereidigte Würzner Stefanie Jansen, die neue Dezernentin. Sie trat zum 25. Januar ihren Dienst an. Pandemiebedingt wird die offizielle Verabschiedung von Bürgermeister Gerner im Sommer mit einem Festakt im Theater nachgeholt.

„Ihnen ging es bei Ihrer Arbeit immer darum, für die Bürgerinnen und Bürger Zugänge zu Gesellschaft, Bildung und Kultur zu schaffen, Teilhabe zu ermöglichen und Solidarität zu leben. Dafür standen und stehen Sie als Person und damit konnten Sie gemeinsam mit Ihren Ämtern Großartiges für Heidelberg erreichen“, würdigte Würzner die Arbeit von Gerner.



Verabschiedung und Vereidigung: Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner (M.) mit Dr. Joachim Gerner und der neuen Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen (Foto Dorn)

Als wichtige Projekte in Gerner's Amtszeit nannte der OB beispielhaft

- › die Auszeichnung Heidelbergs als bislang einzige deutschsprachige UNESCO-Literaturstadt,
- › die Sanierung und Erweiterung des Heidelberger Theaters,
- › die Schaffung neuer Perspektiven für die Soziokultur mit der Verlagerung des Karlsruhbahnhofs in die Südstadt,
- › die Schulsozialarbeit an allen 35 öffentlichen Schulen,
- › die Steigerung der Betreuungsquote bei den unter Dreijährigen von 23 (2005) auf 55 Prozent (2020).

Gerner's Nachfolgerin, die gebürtige Heidelbergerin Stefanie Jansen, leitet das neue Dezernat „Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit“. Es umfasst das Amt für Chancengleichheit, das Amt für Schule und Bildung, das Amt für Soziales und Senioren sowie das Kinder- und Jugendamt. „Heidelberg als Stadt für Familien, für Menschen jeder Herkunft, als Stadt der Chancengleichheit und Diversität weiterzuentwickeln, ist mein erklärtes Ziel. Wichtig ist mir dabei, nah am Puls der Stadtgesellschaft zu sein“, sagte Stefanie Jansen bei ihrer Vorstellung im Rathaus. eu

BEKANNTMACHUNGEN

BEKANNTMACHUNG

Planfeststellungsverfahren nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) für den Mast- und Seiltausch mit Erhöhung der Übertragungskapazität auf der 110-kV-Freileitung Rheinau - Östringen, Anlage 1200, Abschnitt 1: Rheinau - Leimen

Online-Konsultation anstelle eines Erörterungstermins

Das Regierungspräsidium Karlsruhe wird als Planfeststellungsbehörde die rechtzeitig gegen den Plan erhobenen Einwendungen, die rechtzeitig abgegebenen Stellungnahmen der anerkannten Vereinigungen und Äußerungen sowie die Stellungnahmen der Behörden zum Plan mit dem Träger des Vorhabens, den Behörden, den Betroffenen sowie denjenigen, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, im Rahmen einer Online-Konsultation behandeln. Die Durchführung der Online-Konsultation ist gemäß § 5 Abs. 2, Abs. 4 i.V.m. § 1 Nr. 9 Planfeststellungsgesetz (PlanSiG) i.V.m. § 43 a EnWG zulässig.

Die Durchführung der ersatzweisen Online-Konsultation wird hiermit gemäß § 5

Abs. 3 S. 2 PlanSiG i.V.m. § 73 Abs. 6 S. 2 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) und § 2 Abs. 1 PlanSiG bekannt gemacht.

Hinweise:

1. Die Behörden, der Träger des Vorhabens und diejenigen, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, werden von der Online-Konsultation individuell benachrichtigt.

2. Für die Online-Konsultation werden den zur Teilnahme Berechtigten die sonst im Erörterungstermin zu behandelnden Informationen bis zum 12.03.2021 über eine Cloud der IT Baden-Württemberg (BITBW) zugänglich gemacht. Ihnen wird Gelegenheit gegeben sich bis einschließlich 12.03.2021 schriftlich oder elektronisch dazu zu äußern (§ 5 Abs. 4 S. 1 und 2 PlanSiG). Zur Teilnahme berechtigt sind neben den unter Nr. 1 genannten Stellen auch sonstige Betroffene, deren Belange durch das Vorhaben berührt werden. Diese können beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 17 Recht, Planfeststellung, Schlossplatz 1-3, 76131 Karlsruhe; E-Mail: Vanessa.Jaeger@rpk.bwl.de rechtzeitig vor Ende der Äußerungsfrist schriftlich oder per E-Mail den Zugang zur Online-Konsultation beantragen.

3. Die Regelungen über die Online-Konsultation lassen den bereits eingetretenen Ausschluss von Einwendungen unberührt (§ 5 Abs. 4 S. 4 PlanSiG).

Zur Verarbeitung personenbezogener Daten, insbesondere deren Weitergabe an die Vorhabenträgerin im Rahmen des Verfahrens unter Berücksichtigung des bereits in Ziffer 4 am Ende gegebenen Hinweises, wird auf die Datenschutzerklärung verwiesen. Diese kann auf der Internetseite <https://rp.baden-wuerttemberg.de/Seiten/Datenschutzerklaerungen.aspx> unter dem Stichwort „24-01SFT_17-01K: Planfeststellung“ abgerufen werden. Auf Wunsch werden diese Informationen vom Regierungspräsidium Karlsruhe in Papierform versandt.

Der Inhalt dieser Bekanntmachung sowie weitere Informationen zur Planung sind in Kürze auch auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe www.rp-karlsruhe.de unter dem Beteiligungsportal, Rubrik Verkehr/Infrastruktur - Aktuelle Planfeststellungsverfahren abrufbar.

**Regierungspräsidium Karlsruhe
Planfeststellungsbehörde**

Kurz gemeldet

Nachhaltiges Wirtschaften: Neue Anmeldephase läuft

140 Betriebe haben seit 2001 über die Teilnahme an „Nachhaltiges Wirtschaften“ mit Hilfe der Stadt ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Es setzt gleichberechtigt auf ökonomischen Erfolg, umweltfreundliche Produktion und soziale Verantwortung. Jetzt können sich Unternehmen für die nächste Runde bewerben. Nach dem Klimaschutz-Aktionsplan der Stadt sollen sich mindestens 20 Prozent aller kleinen und mittelständischen Unternehmen am Projekt beteiligen.

☎ 06221 58-45520
🌐 www.heidelberg.de/nachhaltigeswirtschaften

Wer wird das neue Gesicht für Verkehrssicherheit?

Figuren der „Kleinen Heidelbergerin“ sorgen an Kinderwegen für mehr Aufmerksamkeit im Verkehr. Jetzt sucht die Stadt neue Gesichter dafür. Mädchen und Jungen können sich bis zum 12. Februar per E-Mail bewerben.

✉ kinderfigur@heidelberg.de
🌐 www.heidelberg.de
› Leben › Mobilität
› Verkehrssicherheit

Nachtbürgermeister: Zwei „Tandems“ in Endauswahl

Insgesamt 15 Bewerbungen gingen für die Position des Nachtbürgermeisters bei der Stadt ein. Vorausgewählt wurden vier Bewerber beziehungsweise zwei Tandems - Florian Schweikert und Hannes Diether sowie Daniel Adler und Jimmy Kneipp. Sie stellten sich kürzlich einer Personalfindungskommission vor. Die Vorstellung im Gemeinderat erfolgt am 10. Februar. Zu den Aufgaben gehört unter anderem die Entwicklung eines Nachtkulturkonzepts.

Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung der Stadt Heidelberg
trauern um

Altstadtrat Dr. Manfred Lamy

Herr Dr. Lamy war von Mai 1975 bis Februar 1997
Mitglied des Heidelberger Gemeinderates.

Er hat ein hohes Maß an Kraft und Zeit zum Wohle seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger
und der Stadt Heidelberg eingebracht.

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von ihm.
Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

Stadt Heidelberg

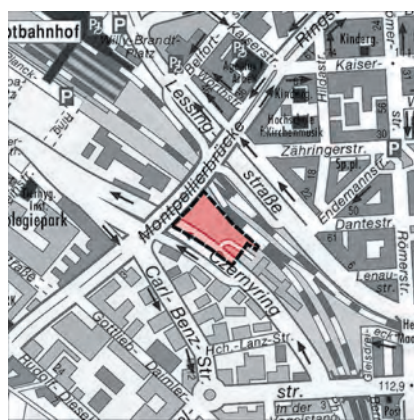
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften West- stadt - An der Montpellierbrücke

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 23.07.2020 gemäß § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich Weststadt - An der Montpellierbrücke ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten. Der Einleitungsbeschluss wurde am 19.08.2020 im „stadtblatt“ ortsüblich bekannt gemacht.

Die Grenzen des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger findet am
Donnerstag, 11.02.2021, um 18 Uhr eine digitale Informationsveranstaltung im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs.1 BauGB statt.

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist möglich über

› den Beitritt zum Zoom-Meeting:

<https://zoom.us>

oder über

› die mobile Schnelleinwahl:

+496971049922

jeweils unter der Verwendung der Meeting-ID: 921 0188 9541 und des Kenn-codes: 509008. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im Rahmen dieser Informationsveranstaltung werden die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, mögliche vorhandene Planungsalternativen sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung im Bereich der Montpellierbrücke in der Weststadt öffentlich erläutert. Danach besteht Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung.

Es wird darauf hingewiesen, dass Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt ist, ebenfalls zu dieser Informationsveranstaltung eingeladen sind.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Planunterlagen vom **04.02.2021 bis einschließlich 12.03.2021** im Internet unter www.heidelberg.de/Leben/DieStadt/Stadtplanung/AktuellePlanverfahren abzurufen oder diese, **ausschließlich** nach vorheriger telefonischer Terminabsprache, unter der Telefonnummer 06221 - 58 23181, in den Räumen des Stadtplanungsamtes, Palais Graimberg, Kornmarkt 5, 69177 Heidelberg, einzusehen.

Anregungen zur Planung können mündlich während der Informationsveranstaltung sowie schriftlich oder im Internet während der Auslegungsfrist vorgebracht werden.

Heidelberg, den 19.01.2021
Stadt Heidelberg, Stadtplanungsamt

BEKANNTMACHUNG

des Jahresabschlusses 2019

Der Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen gibt die Feststellung des Jahresergebnisses, die Ergebnisverwendung und das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2019 bekannt.

Heidelberg

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Das **Bürger- und Ordnungsamt** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Leiterin/Leiter des Sachgebiets Kommunaler Ordnungsdienst (m/w/d)

Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A12 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW) beziehungsweise Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) zu bewerten.

Das **Landschafts- und Forstamt** sucht für den **Regiebetrieb Gartenbau** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Baumpflegerin/Baumpfleger (m/w/d)

für den Fachbereich Baumpflege und Baumkontrolle. Die Bezahlung ist bis Entgeltgruppe 6 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) möglich.

Beim **Regiebetrieb Gartenbau** des **Landschafts- und Forstamtes** sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Stellen als

Gärtnerin/Gärtner (m/w/d)

im Fachbereich Bau und Ausbildung in Vollzeit zu besetzen. Die Bezahlung ist bis Entgeltgruppe 6 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) möglich. Die Einstellung ist zunächst befristet für ein Jahr vorgesehen, bei Bewährung ist eine unbefristete Beschäftigung möglich.

Für das **Hochbauamt** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Architektin/Architekten (m/w/d)

in der Abteilung Architektur und Technik. Teilzeitinteressierte Bewerbungen werden ebenfalls berücksichtigt. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Beim **Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Kommunale Wirtschaftsförderin/Kommunaler Wirtschaftsförderer (m/w/d)

im Bereich Standortentwicklung und Unternehmensservice zu besetzen. Die Bezahlung kann bis Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) erfolgen.

Beim **Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Kommunale Wirtschaftsförderin/Kommunaler Wirtschaftsförderer und stellvertretende Abteilungsleitung (m/w/d)

für den Bereich Standortentwicklung und Unternehmensservice zu besetzen. Die Bezahlung kann bis Entgeltgruppe 12 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) erfolgen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist auf unserer Homepage online unter

www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

Das Rechnungsprüfungsamt hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Gemeinderats am 17.12.2020 wurde beschlossen, den geprüften Jahresabschluss sowie den Lagebericht zu genehmigen. Der Gemeinderat beschloss das Jahresergebnis 2019 sowie den Betriebsleiter zu entlasten.

Die Auslegung des Jahresabschlusses erfolgt in der Zeit vom 28.01.2021 bis zum

05.02.2021 im Rathaus, Zimmer 2.20, Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 08.00 bis 13.00 Uhr. Aufgrund der Coronapandemie bitten wir, dass Interessentinnen und Interessenten ihren Besuch vorab telefonisch unter der Telefonnummer 06221/58-13000 anmelden und die erforderlichen Hygiene-Regeln einhalten sowie einen Mund-Nasenschutz tragen.

Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen

Mietwohnungen im Mark Twain Village

43 neue Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein

In diesem Sommer sind die ersten Neubauwohnungen im Mark Twain Village an der Römerstraße direkt hinter dem Nahversorgungszentrum in der „Neuen Mitte Süd“ bezugsfertig. Die 43 Wohnungen, für die ein Wohnberechtigungsschein erforderlich ist, richten sich an Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und in verschiedenen Lebensphasen.

Die Wohnungen erstrecken sich über drei Mehrfamilienhäuser, die sich um einen Innenhof gruppieren. Jedes Haus bildet für sich eine abgeschlossene Einheit und hat einen separaten Eingang. Alle Wohnungen sind über die jeweiligen Treppenhäuser mit einem Aufzug barrierefrei zugänglich.

Flexible Grundrisse und Wohnungs-



Die Neubauwohnungen gruppieren sich um einen Innenhof.

größen ermöglichen es auch Senioren und Familien, preisgünstig in Innenstadtnähe zu wohnen. Geschäfte, Ärzte, Schulen und Kitas sowie Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs sind nur wenige Gehminuten entfernt.

Die Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sind hochwertig ausgestattet und haben entweder einen Balkon, eine Terrasse oder eine Loggia. Die

Fenster sind dreifach verglast und können – bis auf die an der Nordseite gelegenen – verschattet werden. Ein Drittel der Wohnungen sind innerhalb der Wohnung barrierefrei erschlossen.

Der überwiegende Teil der Wohnungen verfügt über einen Stellplatz in der Tiefgarage oder einen Außenstellplatz im Quartier. In den barrierefreien Wohnungen befindet sich

der Waschmaschinenanschluss in der Wohnung. Den anderen Wohnungen ist ein Waschmaschinenplatz im Waschraum zugeordnet. Dieser liegt ebenso wie ein Fahrradkeller und ein Abstellraum für Kinderwagen und Gehhilfen im Untergeschoss des Hauses.

Mehr Informationen zu den Neubauwohnungen erhalten Sie unter: www.ggh-heidelberg.de
 vermietung@ggh-heidelberg.de
 06221 5305-100

Impressum

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg
 Bergheimer Str. 109
 69115 Heidelberg
 06221 5305-0
 info@ggh-heidelberg.de
www.ggh-heidelberg.de
Geschäftsführer: P. Bresinski
Redaktion: Dr. K. Zyber-Bayer

BEKANNTMACHUNGEN / AKTUELLES

Interreligiöses Kalenderblatt Februar 2021

02.02.	christlich (r.-k.)	Darstellung des Herrn („Mariä Lichtmess“)
17.02.	christlich	Aschermittwoch/Beginn der Fasten- und Passionszeit
18.02.	islamisch	Lailat ar Ragha'ib (Nacht der Wünsche)
26.02.	jüdisch	Purimfest
26.-29.02.	Baha'i	Ayyám-i-Há (Schalttage im Baha'i-Kalender)

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/kalender-der-religionen

NÄCHSTE GREMIENSITZUNGEN

- › **Bezirksbeirat Kirchheim:** Mittwoch, 27. Januar 2021,
- › **Haupt- und Finanzausschuss:** Dienstag, 26. Januar
- › **Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb):** Montag, 1. Februar, 17 Uhr, neuer Sitzungssaal, Rathaus
- › **Bezirksbeirat Emmertsgrund:** Dienstag, 2. Februar

- › **Konversionsausschuss:** Mittwoch, 3. Februar;
- › **Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft:** Mittwoch, 3. Februar.
- › **Bezirksbeirat Südstadt:** Donnerstag, 4. Februar
- › **Migrationsbeirat:** Donnerstag, 4. Februar

Mit Ausnahme des bmb jeweils bis 23.59 Uhr Beschlussfassung im elektroni-

schon Verfahren
 Tagesordnungen unter www.gemeinderat.heidelberg.de

SPERRUNGEN IN DER KETTENGASSE UND POSTSTRASSE AM 28. JANUAR

Der Südwestrundfunk (SWR) dreht am Donnerstag, 28. Januar 2021, in Heidelberg. Aufgrund der Dreharbeiten sind die Poststraße (zwischen 9 und 19 Uhr) und die Kettengasse (zwischen 9 Uhr und 21 Uhr) kurzzeitig gesperrt. Die Sperrungen dauern jeweils rund drei bis fünf Minuten. Zudem werden in der Poststraße, in der Bremeneckgasse und im Oberen Faulen Pelz Halteverbotszonen eingerichtet.

NEUE RAD- UND FUSSWEGE-QUERUNG AN DER L531

Die Ampelanlage in der Boschstraße in Heidelberg-Handschuhsheim an der Grenze zu Dossenheim, die seit Dezember 1991 in Betrieb ist, soll ausgetauscht und auf den neuesten Stand gebracht werden. Da es an dieser Stelle bisher keine gesicherte Querungsmöglichkeit für Radfahrende und Zufußgehende gibt, soll im Zuge der Erneuerung der Anlage der Gesamtknoten angepasst werden. Die Kosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf bis zu 195.000 Euro (Bau- und Planungskosten). Die Realisierung der Maßnahme soll so schnell als möglich starten.

Impressum

Herausgeberin

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69045 Heidelberg
 06221 58-12000
 oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu), Sascha Balduf (sba), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Anna-Lena Kiewiet (kie), Nina Stöber (stö), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

0800 06221-20

Stadt Heidelberg online

www.heidelberg.de

150 Jahre Friedrich Ebert

Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Kultur würdigen den Politiker aus Heidelberg

Am 4. Februar 2021 feiert die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte den 150. Geburtstag ihres Namensgebers. Da aktuell keine Veranstaltungen stattfinden können, erinnert die Stiftung mit einer Videoreihe an den Sozialdemokraten, Republikgründer und Reichspräsidenten Friedrich Ebert: In kurzen Videobotschaften gratulieren Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wissenschaft Ebert zum Geburtstag. Sie erzählen, was sie persönlich mit Ebert verbinden und welche seiner Gedanken aus ihrer Sicht noch heute von Bedeutung sind.

Videobotschaften von Gauck, Schäuble und Bedford-Strom

Zu den Gratulanten zählen der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck, Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble und der Vorsit-



Das erste demokratisch gewählte Staatsoberhaupt in Deutschland stammt aus der Altstadt. (Foto Ebert-Gedenkstätte)

zende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland Heinrich Bedford-Strom. In der Geburtswoche ab dem 1. Februar werden die Videogratulationen veröffentlicht. Sie sind auf der Homepage der Stiftung zu sehen.

Zum 150. Geburtstag Friedrich Eberts erscheint eine ihm gewidmete Sonderbriefmarke. Die Präsentation der Briefmarke findet ausschließlich digital statt. Der extra erstellte

Sonderstempel und ein Sonderbriefumschlag ist am Donnerstag, 4. Februar, in der Postbankfiliale in der Sophienstraße 8-10 erhältlich.

Erstes demokratisch gewähltes Staatsoberhaupt in Deutschland

Der Sozialdemokrat und Reichspräsident Ebert kämpfte zeit seines Lebens für Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und die parlamentarische Demokratie. Als erstes demokratisches Staatsoberhaupt in der deutschen Geschichte übernahm er Verantwortung für ein Land in schwierigen Zeiten nach dem Ersten Weltkrieg. Geboren wurde er am 4. Februar 1871 in Heidelberg in der Pfaffengasse 18, dort, wo sich heute die Friedrich-Ebert-Gedenkstätte befindet. Am 11. Februar 1919 wurde Ebert in Weimar zum Reichspräsidenten gewählt. Als Staatsoberhaupt der neuen, von vielen verhassten Republik war er wie kein anderer Politiker Zielscheibe der Demokratiegegner. Am 28. Februar 1925 starb er an einer verschleppten Bauchfellentzündung. Er wurde auf dem Heidelberger Bergfriedhof beigesetzt. red

Alle Informationen zu Friedrich Ebert und zum Jubiläum unter www.ebert-gedenkstaette.de

Kurz gemeldet

„Natürlich Heidelberg“ startet voraussichtlich am 24. März

Voraussichtlich startet das diesjährige Programm von „Natürlich Heidelberg“ am 24. März, wenn es die Infektionslage zulässt. Schon jetzt sind Anmeldungen für die städtische Umweltbildungsreihe mit vielen Angeboten in der Natur möglich. Gegebenenfalls kann es aber zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommen.

Mehr unter www.natuerlich.heidelberg.de

„Auftakt Kunst!“ online

Unter dem Motto „Auftakt Kunst!“ präsentieren auf der städtischen Homepage freischaffende Künstlerinnen und Künstler aus Heidelberg ein eigenes Werk in einem Kurzvideo. Finanziert wurde „Auftakt Kunst!“ über einen städtischen Nothilfefonds. Die 100 Videos sind zu sehen unter

www.heidelberg.de/auftaktkunst

Ein Holocaust-Zeitzeuge erzählt Interview auf städtischer Webseite



Ephraim Eisenmann (Foto privat)

Seine Familie konnte sich vor den Nationalsozialisten verstecken und wanderte später nach Israel aus: Als Zeitzeuge erzählt Ephraim Eisenmann aus seinem Leben. Das Interview in englischer Sprache ist nach dem 27. Januar, dem Holocaust-Gedenktag, auf den städtischen Webseiten abrufbar.

Ephraim Eisenmann wurde 1944 in den Niederlanden geboren. Die Nazis ermordeten viele seiner Verwandten.

www.heidelberg.de/Partnerstaedte › Rehovot

„Es ist notwendig, sich einzumischen“

Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus

Die Stadt Heidelberg erinnert am Mittwoch, 27. Januar, mit einer stillen Zeremonie in der Steingasse 8 an die Opfer des Nationalsozialismus. In diesem Jahr stehen die Sinti und Roma in Heidelberg im Mittelpunkt des Gedenkens. Die Stadt hat hierzu ein stillen Gedenken in der Heidelberger Altstadt abgehalten. Nachfolgend Auszüge der Reden von Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Michaela Reinhardt vom Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg:

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner: „In diesem Jahr steht die Erinnerung an Sinti und Roma, die

unter dem NS-Terror litten, im Mittelpunkt unserer Gedenkveranstaltung. 500.000 Sinti und Roma haben die Nationalsozialisten in Europa ermordet. Diese Zahl ist einfach unvorstellbar. Einige Menschen in Deutschland sind der Ansicht, dass es jetzt doch langsam mal reiche mit dem Schuld-Eingestehen, dem Mahnen und dem Um-Verzeihung-Bitten. Ich sage: Es reicht noch lange nicht. Wir dürfen nicht zulassen, dass sich Menschen in unserem Land, in unserer Stadt, unsicher fühlen, weil sie dunkle Haut haben, weil sie eine Kippa tragen, weil sie als Mann einen Mann lieben oder weil sie Sinti oder Roma sind. Wir müssen uns noch viel entschlossener allen entgegenstellen, die andere anfeinden.“

Michaela Reinhardt: „Mit der Gedenktafel in der Steingasse bekennt sich die Stadt Heidelberg solidarisch mit

den Heidelberger Sinti, die dem Völkermord der Nazis zum Opfer fielen. Erst 1982 wurde der Holocaust an den europäischen Sinti und Roma von einer deutschen Regierung anerkannt.

Die deutschen Sinti und Roma leben seit mehreren Jahrhunderten in Deutschland. Trotzdem werden die Angehörigen dieser Minderheit immer noch oft als Fremde stigmatisiert und nicht als gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger wahrgenommen. Auch heute ist es notwendig, laut zu werden und sich einzumischen, wenn es um die Einhaltung der Rechte von Minderheiten geht. Der beste Schutz gegen Rassismus und Ausgrenzung sind Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.“ red

Die Reden sind in voller Länge auf der städtischen Homepage zu finden www.heidelberg.de